

Das gehört zu einer guten Geschichte



Sich überlegen, welche Geschichte man erzählen will

Was wissen Sie schon darüber, was müssen Sie noch herausfinden, mit wem müssen Sie sprechen, wer ist der Protagonist oder die Protagonistin?



Sich fragen, was an der Story besonders ist

Was ist aussergewöhnlich, interessant, amüsant?



Wissen, wer die Leserinnen oder Zuhörer sind

Sind es Vereinsmitglieder? Wollen Sie neue Mitglieder gewinnen? Alte, Junge, Männer, Frauen? Was wissen die Leser oder Zuhörerinnen schon über das Thema?



Sich für eine Erzählform entscheiden

Mündliches Erzählen eignet sich für eine Geschichte an der Mitgliederversammlung oder einem Apéro.

Ginge es auch mit einem Bild als Aufhänger? Ist ein Lauftext das Richtige, wenn die Story auf der Website erscheinen soll? Wie wär's mit einer Liste, einem Video, einer Bildergeschichte?



Sich überlegen, auf welchem Kanal die Story erscheinen soll

Im Print? Auf der Website? Im Newsletter oder Mailversand? Auf Facebook, Instagram oder Twitter?



Nachdenken, was es an optischem Material gibt – oder braucht

Eine Regel, die fast immer gilt: Ohne Bild keine Geschichte. Gibt es Fotos, Videos? Kann man schon bestehendes Material wieder benutzen oder neu aufbereiten?



Informationen ordnen

Welche sollen in der Geschichte vorkommen? Antwort: Nur die Informationen, welche die Geschichte vorantreiben.



In der Sprache klar bleiben

Hauptsätze verwenden. Zu viele eingeschobene Teilsätze oder Nebensätze verwirren. Sätze aktiv formulieren.



Rechtschreibprogramm oder Duden benutzen

Oder beides.



Die Story einem kritischen Menschen zum Gegenlesen geben

Wenn er oder sie die Story nicht versteht: Umschreiben.